

Ein besseres Leben für alle statt wachsender Armut und Ausgrenzung!

Hartz IV und alle anderen Grundsicherungsleistungen bedeuten Armut

Im November beschließen Bundestag und Bundesrat die neuen Hartz IV-Regelsätze ab 2021 für Millionen Menschen, die entweder kein oder ein nur sehr geringes Einkommen und Vermögen haben. Dabei sind keine wirklichen Verbesserungen geplant.

Im Gegenteil!

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat eine Studie vorgelegt, die nachweist, dass diese Beträge seitens der Regierung seit vielen Jahren systematisch kleingerechnet werden. Nach dieser Studie fehlen im Portemonnaie eines alleinstehenden Leistungsbeziehers jeden Monat bis zu 200 €. Deshalb die Forderung, die Regelsätze auf mindestens 600 € pro Monat anzuheben (statt geplanter 446 €) und die derzeitigen corona-bedingten Mehraufwendungen in den Haushalten mit einem Corona-Zuschlag i.H.v. 100 € zu berücksichtigen.

Auf diese Missstände wird am kommenden Wochenende bundesweit mit dezentralen Aktionstagen aufmerksam gemacht.

Auch in Dortmund: Jeweils von 10.00 – 15.00 Uhr wird es am Freitag, 30.10., und Samstag, 31.10., ~~auf der Katharinenstrasse~~ auf dem Platz von Netanya einen Stand mit Hintergrundinformationen geben.

Mit einer Ausstellung zur Ausgrenzung von Hartz IV – Beziehern bei Mobilität, Bildung, Ernährung, Stromkosten und Kleidung wird verdeutlicht, wo das Geld im Alltag mit Hartz IV und Sozialhilfe überall fehlt. Gleichzeitig werden Unterschriften für eine bedarfsgerechte Ausgestaltung der Regelsätze gesammelt.

Bei ihrer Berechnung der Regelsätze orientiert sich die Regierung an den ärmsten 15% der Bevölkerung, die nach Abzug der Miete rund 600 Euro im Monat für den täglichen Bedarf und die soziokulturelle Teilhabe zur Verfügung haben. Von diesen ohnehin bescheidenen 600 Euro werden von der Regierung, politisch motiviert, 160 Euro als vorgeblich „nicht regelsatzrelevant“ abgezogen. Wer z.B. die statistisch nachgewiesenen durchschnittlichen Ausgaben für Zimmerpflanzen, Weihnachtsbaum, Malstifte und ein Eis im Sommer streicht, kürzt damit jedoch allen Betroffenen die Leistungen. Das geschieht unabhängig davon, ob sie tatsächlich Geld für Pflanzen, Blumen oder den Weihnachtsbaum ausgeben oder nicht. Gleiches gilt auch für viele andere Ausgaben, die von den unteren Einkommensgruppen zwar getätigt werden, aber hier herausdefiniert wurden, um den Regelsatz „passend“ zu machen.

Hinter den Aktionstagen steht ein bundesweites Bündnis mit dem Namen „AufRecht bestehen“. In Dortmund werden die Aktionstage vom Sozialforum zusammen mit dem DGB, dem Paritätischen und vielen weiteren Organisationen und Parteien organisiert.

DGB Dortmund, Der Paritätische Dortmund und Dortmunder Sozialforum
Dortmund, 29.10.2020

Materialien:

Gesetzentwurf der Bundesregierung: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/227/1922750.pdf>

Stellungnahme des Paritätischen: <https://www.der-paritaetische.de/presse/hartz-iv-regelsaetze-paritaetischer-gesamtverband-kritisiert-gesetzentwurf-in-aktueller-stellungnahme/>

Website zur bundesweiten Kampagne: <https://www.erwerbslos.de/aktivitaeten>